

JAHRESBERICHT

Projektbericht | Finanzbericht

2016



**Aktiv in Nothilfe und
Entwicklungszusammenarbeit**

www.aktivfuermenschen.at

Liebe Leserin, lieber Leser,

mit tiefer Trauer müssen wir bekanntgeben, dass unsere langjährige Obfrau, Sabrina de Abelleira, im April 2017 völlig unerwartet verstorben ist. Sabrina war eine großartige Unterstützung für unseren Verein, dem sie seit 2011 ehrenamtlich als Obfrau vorstand. Sie hat unsere Projekte mitgetragen und besonders viel für Straßenkinder im Senegal getan. Durch ihre Fürsprache als Mitarbeiterin der BUWOG Group erhielt AMINA eine großzügige Spende für das Projekt „Ein Haus für Straßenkinder“, das heuer fertig gestellt wird. Das Haus soll den Namen Maison Sabrina de Abelleira tragen – als Zeichen unserer Dankbarkeit.

Die Nachfolge als Obfrau tritt Frau Dr. Ines Kohl an. Sie ist Sozialanthropologin mit Schwerpunkt Nord- und Westafrika, insbesondere die Sahara, der Sahel und die Tuareg. Sie wird unseren Verein mit ihrem Wissen bereichern – auch ihr gilt unser Dank.

Und schließlich möchten wir Ihnen, liebe Spenderin, lieber Spender, herzlichst danken – denn ohne Ihre Unterstützung könnten wir unsere Projekte nicht realisieren. Im Jahresbericht 2016 erfahren Sie, was mit Ihren Spenden erreicht werden konnte.

Ihr AMINA-Team
Gertraud Hödl + Joachim Frank

PS: Bitte besuchen Sie auch unsere Website: www.aktivfuermenschen.at

Wofür steht AMINA?

- AMINA ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Wien und besteht seit 2003.
- AMINA ist in den Bereichen Nothilfe und Entwicklungszusammenarbeit tätig.
- AMINA informiert die Öffentlichkeit regelmäßig über laufende Projekte in Afrika, Lateinamerika/Karibik und Osteuropa.



AMINA unterstützt Menschen in Not durch mittelfristige Projekte, eigene Überlebensstrategien zu entwickeln und ihre Lebenssituation zu verbessern. Unser Schwerpunkt liegt in der Unterstützung besonders benachteiligter Gruppen wie Kinder, Frauen, alte, kranke und behinderte Menschen.

Projektdurchführung

AMINA führt Projekte durch, die von öffentlichen und/oder privaten Geldgebern unterstützt werden, und arbeitet in der Projektdurchführung eng mit lokalen Projektpartnern zusammen. Beim Projektentwurf wird darauf geachtet, dass die Idee aus den Projektländern stammt und die Projektentwicklung gemeinsam erfolgt.

Spendenwerbung und Spendenverwendung

Für die Spendenwerbung sind die beiden AMINA-MitarbeiterInnen (Mag. Joachim Frank, Mag.^a Gertraud Hödl) zuständig und dem Vorstand gegenüber verantwortlich. Über die Verwendung der Spendengelder entscheidet der Vorstand in Absprache mit den Projektleitern vor Ort.

Datenschutz

Die Einhaltung des Datenschutzes ist uns sehr wichtig. Die Verwendung aller persönlichen Daten erfolgt streng vertraulich. Mag. Joachim Frank ist für die Gebarung des Datenschutzes verantwortlich und kann auch bezüglich datenschutzrechtlichen Angelegenheiten kontaktiert werden.

Was passiert mit Ihrer Spende?

Ihre Spende an AMINA wird für ein konkretes Projekt verwendet, wenn Sie für dieses Projekt gespendet haben. Falls wir ein Projekt aus bestimmten Gründen aufgeben müssen, verpflichten wir uns, Ihre Spende für ähnliche Projekte zu verwenden.

Gebot der Sparsamkeit

Als gemeinnütziger Verein verfolgen wir in jeder Hinsicht das Gebot der Sparsamkeit. AMINA beschäftigt nur zwei Teilzeit-Angestellte und ist in einem Großraumbüro eingemietet. Bei anfallenden Reisekosten entscheiden wir uns immer für die kostengünstigste Variante.

Lebensgrundlagen für Nomaden sichern

Unser Projekt „Verbesserte Lebensgrundlagen durch Kooperation“

Das Projekt hat zum Ziel, die Lebensgrundlagen der nomadischen Bevölkerung an der äthiopisch-kenianischen Grenze zu verbessern und das friedliche Zusammenleben der Borana auf der äthiopischen und der Gabra auf der kenianischen Seite zu fördern. Das soll durch die Bildung von Kooperativen und durch grenzübergreifenden Handel erreicht werden.

Die Region ist durch extreme Trockenheit und Wassermangel gekennzeichnet. Kamel- und Ziegenherden sind die einzige Lebensgrundlage, um die in Dürrezeiten immer wieder Konflikte entstehen. Das Projekt will dem entgegenwirken, indem es den Menschen hilft, einkommensschaffenden Aktivitäten nachzugehen.

Projektaktivitäten + Ausblick

Im ersten Projektjahr lag der Schwerpunkt der Aktivitäten auf dem Erfahrungsaustausch der beiden Projektpartner sowie der Bildung und dem Legalisierungsprozess von Kooperativen.

Die Mitglieder der Kooperativen wurden in Geschäftsführung und Buchhaltung geschult und dazu angeleitet, Geschäftsideen für einkommensschaffende Aktivitäten zu entwickeln. Zu Projektende sollen sich die Kooperativen über ihre Aktivitäten austauschen und miteinander in Handel treten.

In Kenia wurde im März 2016 im Rahmen des Projekts ein Forum zum Thema weibliche Genitalverstümmelung mit den Mitgliedern der Kooperativen abgehalten, um über diese körperverletzende Praxis aufzuklären und sie zu verhindern.



Projektregion

Dire Distrikt (Äthiopien),
Chalbi Distrikt (Kenia)

Projektlaufzeit

1. 10. 2015 – 31. 12. 2017

Projektkosten

EUR 184.000 (50% OEZA)

Projektmittel 2016

69.880 Euro
(davon 59.880 Euro OEZA)

Projektpartner

ACORD (Agency for Cooperation and Research in Development), Äthiopien
KNEF (Kanacho Nomadic Educational Foundation), Kenia

Mobile Betreuung für bedürftige Senioren

Unser Projekt „Mobile Pflege in Gori“

Ziel des Projekts war der Aufbau eines Pflegeteams und die Betreuung von 70 besonders bedürftigen alleinstehenden Seniorinnen und Senioren in und um die Kleinstadt Gori. Die Altersversorgung in Georgien funktioniert nur schlecht und die Pensionen sind immer noch sehr niedrig – oft betragen sie nur etwa 50 Euro im Monat. Davon kann man kaum leben, noch dazu, wenn man krank ist und teure Medikamente braucht.

Projektaktivitäten + Ausblick

Zu Projektbeginn wurden zehn Personen mit medizinischen Vorkenntnissen im Bereich Heimhilfe weitergebildet. Daran anschließend wurde das Pflegeteam, bestehend aus einem Sozialarbeiter und einer Krankenschwester, gebildet und in Zusammenarbeit mit der Stadtver-



waltung alleinstehende Personen ausgewählt, die dringend Hilfe benötigen. Die Leistungen des Pflegedienstes umfassten neben medizinischer Basisversorgung und Basispflege auch Haushaltshilfe und psychosoziale Betreuung. Zudem wurden Medikamente und medizinische Materialien zur Verfügung gestellt.

Projektregion

Gori

Projektlaufzeit

1. 7. 2014 – 31. 8. 2016

Projektkosten

EUR 80.800 (50% OEZA)

Projektmittel 2016

6.000 Euro
(davon 4.085 Euro OEZA)

Projektpartner

SSK (georgischer Arbeiter-Samariterbund)
GEZA/ASBÖ

Im März 2016 wurde ein internationaler Roundtable zum Thema Altenpflege organisiert, an dem ExpertInnen und Behördenvertreter teilnahmen. Nach Projektende wurde der Pflegedienst wie vereinbart von der Stadt Gori übernommen und weitergeführt.

Essen und Ausbildung für Waisen

Projektregion

Provinz Gaza

Projektmittel 2016

32.500 Euro

(davon 20.000 Euro Stadt Wien)

Projektpartner

AMURT Mosambik

Unser Projekt „Unterstützung für Kinder und Jugendliche“

Seit längerem unterstützen wir unseren Projektpartner bei der Versorgung von Waisen und anderen Kindern und Jugendlichen aus extrem armen Verhältnissen. Mittlerweile sind es bis zu 200 Kinder, die warme Mahlzeiten wie Reis und Bohnen bekommen. Dadurch kann Unter- und Mangelernährung reduziert und Betteln auf der Straße verhindert werden.

Die Lebenserwartung liegt in Mosambik bei nur etwa 50 Jahren – Krankheiten wie Cholera, Malaria, Magen-Darminfektionen und viele andere sind häufig und verlaufen oft tödlich. Viele Kinder bleiben allein zurück oder leben bei einem Elternteil oder bei den Großeltern, die so arm sind, dass sie die Kinder nicht ernähren können.

Projektaktivitäten + Ausblick

Neben den Essensausgaben für die Kinder haben wir im August 2016 mit einem Ausbildungsprojekt für Jugendliche begonnen, das von der Stadt Wien co-finanziert wird. Das Projekt beinhaltet Trainings für 160 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 24 Jahren im Schneider- und Maurerhandwerk. Zusätzlich erhalten sie eine Ausbildung in Buchhaltung und den Aufbau bzw. die Führung kleiner Geschäfte.



In einem ersten Schritt wurden die Gemeindevorsteher in fünf Gemeinden (Julius Nyerere, Nuvunguene, Chipenhe, Chicumbane und Ngulelene) in der Provinz Gaza kontaktiert, die dabei halfen, die Jugendlichen für das Projekt auszuwählen. In der ersten Projektphase wurden in einem dreimonatigen Training je 40 Jugendliche ausgebildet. Ein weiterer dreimonatiger Kurs wird 2017 abgehalten.



Projektregion

Xai-xai, Chibuto und Bilene/Gaza-Provinz

Projektmittel 2016

EUR 4.500

Projektpartner

AMURT Mosambik

Sauberes Wasser rettet Leben

Unser Projekt „Wasserversorgung durch Pumpenreparatur“

Auch im Jahr 2016 haben wir unseren Projektpartner dabei unterstützt, die ländliche Bevölkerung im südlichen Mosambik mit sauberem Wasser zu versorgen. Dabei konnten wir auf die Erfahrungen der beiden Wasserprojekte zurückgreifen, die von der Österreichischen Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) co-finanziert wurden. Im Rahmen dieser Projekte wurden Wasserkomitees gebildet und in der Wartung und Reparatur von Wasserpumpen geschult. So konnten hunderte Pumpen wieder instandgesetzt werden, ohne dass teure Techniker in die Dörfer kommen mussten. Außerdem erhielten die Mitglieder der Komitees Hygieneschulungen, um wasserbedingte Erkrankungen zu vermeiden zu können.

Projektaktivitäten + Ausblick

Im Vorjahr führten wir die Reparatur von defekten Wasserpumpen fort, denn durch intensive Nutzung werden die Pumpen immer wieder kaputt. Dabei ist es wichtig, dass möglichst schnell repariert wird, denn jeder Tag ohne sauberes Wasser bedeutet ein erhöhtes Risiko, krank zu werden. Die Mitglieder der dörflichen Wasserkomitees konnten in den Distriken Xai-xai, Chibuto und Bilene 50 Wasserpumpen reparieren sowie 10 Pumpen mit größeren Schäden wieder instand setzen. Darüber hinaus wurden 18 Trainings für die Mitglieder der Wasserkomitees abgehalten, um ihr Know-how aufzufrischen und neu Hinzugekommene zu schulen. Leider fallen durch Abwanderung und Tod immer wieder Mitglieder aus, die ersetzt werden müssen.



Nahrungshilfe für Kinder und Mütter

Unser „CRENAM“-Projekt

Im Rahmen des CRENAM (Centre de Récupération Nutritionnelle Ambulatoire des Modérés)-Projekts haben wir auch im Vorjahr unseren Projektpartner dabei unterstützt, Nahrungshilfe für Kinder, schwangere Frauen und stillende Mütter zu leisten. Ohne diese Nothilfe ist die Gefahr groß, dass sich der Gesundheitszustand vor allem von kleineren Kindern schnell verschlechtert und längere Hungerphasen tödlich enden. Auch für schwangere Frauen und stillende Mütter ist Nahrungshilfe dringend nötig, denn die meisten sind nicht gut genährt und haben infolgedessen nicht genug Nährstoffe und Muttermilch für ihre Babys.

Projektaktivitäten + Ausblick

Im Jahr 2016 wurden 11.887 Kinder unter fünf Jahren und 8.896 schwangere Frauen und stillende Mütter in das Nahrungshilfe-Programm aufgenommen.

Monatlich wurden Kinder unter fünf Jahren gewogen und abgemessen, um ihren Entwicklungsstatus festzustellen. Unter- und mangelernährte Kinder bekommen reichhaltige Spezialnahrung, um zu verhindern, dass ihr Gesundheitszustand sich verschlechtert. In schweren Fällen wurden die Kinder in örtliche Gesundheitszentren (CSIs) gebracht und dort behandelt.

Alle zwei Wochen fanden in neun CSIs in der Region Tahoua Verteilungsaktionen von Grundnahrungsmitteln wie Getreide und Öl an schwangere Frauen und stillende Mütter statt. Gleichzeitig wurden die Frauen über Themen wie Schwangerschaft, Geburt und sexuell übertragbare Krankheiten aufgeklärt und bei Bedarf ärztlich behandelt. Das CRENAM-Projekt wurde 2017 vom nigrischen Staat in Zusammenarbeit mit dem World Food Programme (WFP) übernommen.

Projektregion
Madaoua, Region Tahoua
Projektmittel 2016
15.650 Euro
Projektpartner
ACTPIN Niger



Hilfe zur Selbsthilfe

Einkommen für Frauen schaffen

Im Niger ist das Klima heiß und trocken. Zwei Drittel des Landes bestehen aus Savanne und Wüste, in denen keine Landwirtschaft möglich ist. Die Menschen leben von ihren Dromedar- und Ziegenherden. Sie sind oft der einzige Garant für das Überleben der Menschen.

Da viele Männer auf der Suche nach Arbeit weggehen, sind die Frauen mit ihren Kindern oft jahrelang auf sich selbst gestellt. Sie sind darauf angewiesen, sich gegenseitig zu helfen und gründen daher vermehrt Kooperativen. Wir unterstützen die Frauenkooperative TEDHILT in Agadez im Norden des Landes dabei, kleine einkommensschaffende Aktivitäten und Geschäfte durchführen zu können. In Zinder im Süden haben wir Hühner und Ziegen an die Frauenkooperative AMTO (Association des Mères et Tutrices des Orphelins) verteilt, um Frauen, die Waisenkinder in ihre Familien aufgenommen haben, in ihrem harten Überlebenskampf unter die Arme zu greifen.

Projektaktivitäten

30 Frauen von TEDHILT haben umgerechnet etwa 30 Euro bekommen, um Stoffe und anderes zu kaufen, die die Frauen färben und verkaufen. Sie haben diverse Geschäftsideen entwickelt, wie die Herstellung von Räucherwerk, die Verarbeitung von Gewürzen und anderes, um ein kleines Einkommen zu erzielen. Davon profitieren sowohl ihre Familien als auch die Gemeinschaftskassa, in die ein Teil des Profits für Notfälle einbezahlt wird.

Die Frauenkooperative AMTO hat sich zum Ziel gesetzt, Waisenkinder in ihre meist schon kinderreichen Familien aufzu-



Projektregion
Agadez/Zinder
Projektmittel 2016
1.000 Euro (TEDHILT)
8.000 Euro (AMTO)
Projektpartner
TEDHILT/AMTO

nehmen. Da es sehr arme Frauen sind, ist es für sie nicht leicht, die Kinder zu ernähren. Wir haben daher zwei Aktionen gestartet, um den Frauen zu helfen – die Verteilung von Hühnern und Küken, damit Eier und Fleisch den Speiseplan bereichern, aber auch damit die Frauen mit der Aufzucht der Küken ein Einkommen erwirtschaften. Außerdem haben wir je 65 Ziegen und Böcke an die Frauen und ihre Familien verteilt.



Für ein Alter in Würde

Projektregion
Straseni

Projektlaufzeit
1. 6. 2013 – 31. 5. 2016

Projektkosten
EUR 230.650 (50% OEZA)

Projektmittel 2016
25.000 Euro
(davon 8.866 Euro OEZA)

Projektpartner
Neومانist Association

Das „Rasarit“ Tagesbetreuungszentrum
Unser Projekt zur Verbesserung der Lebensqualität besonders bedürftiger alter Menschen in Straseni konnte im Mai 2016 erfolgreich abgeschlossen werden. Seniorinnen und Senioren, die sich nur mehr schwer selbst versorgen können, bekommen im Rasarit-Tageszentrum warme Mahlzeiten, sie können sich und ihre Wäsche waschen und an verschiedensten Aktivitäten teilnehmen.

Die Situation alter Menschen ist in der Republik Moldau, dem ärmsten Land Europas, sehr schlecht. Die Pensionen sind so niedrig, dass viele sich teure Medikamente und sogar Essen oder Heizmaterial nicht leisten können. Zudem ist ein großes Problem des Landes, dass große Teile der arbeitsfähigen Bevölkerung ins Ausland abwandern und die Alten allein zurückbleiben.

Projektaktivitäten + Ausblick

Die Basisleistungen des Rasarit-Zentrums umfassen warme Mahlzeiten, Duschen und Waschmöglichkeiten. Durchschnittlich haben 61 Seniorinnen und Senioren die Dienste in Anspruch genommen; insgesamt kamen und kommen etwa 250 Menschen im Jahr ins Zentrum. Im Rahmen unseres OEZA-geförderten Projekts erhielten 120 Personen eine Psychotherapie, was ihren emotionalen Zustand wesentlich verbessert

hat. Darüber hinaus wurden Massagen, Kunst- und Musiktherapie und viele andere Aktivitäten angeboten, um das Ziel – ein besseres und gesünderes Leben – zu erreichen.

Nach Projektende haben wir die Unterstützung des Rasarit-Zentrums weitergeführt und wollen dies auch in Zukunft tun.



Essen und Ausbildung für Straßenkinder



Projektregion
Saint Louis

Projektmittel 2016
40.000 Euro
(davon 13.000 Euro Hausbau/BUWOG)

Projektpartner
Jardin d'Espoir

Unser Projekt für Straßenkinder
Wir unterstützen unseren Projektpartner in Saint Louis weiterhin dabei, bittler Kinder von der Straße zu holen und ihnen in unserem Tageszentrum einen Ort zu bieten, an dem sie Zuflucht und Schutz finden können. Im Zentrum bekommen sie zu essen, werden medizinisch versorgt und können an Alphabetisierungskursen teilnehmen. Um ihnen eine Perspektive für ihre Zukunft zu bieten, haben wir für die größeren Kinder

und Jugendlichen unsere Schneiderausbildung fortgeführt, denn nur wenn sie etwas lernen, haben sie die Chance, dem Teufelskreis aus Armut, Bettelei und Gewalt zu entrinnen.

Projektaktivitäten + Ausblick

Im Vorjahr konnten wir rund 100 Kinder drei Mal in der Woche mit warmen Mahlzeiten versorgen. Zwei Sozialarbeiter und eine Krankenschwester kümmern sich um die Bedürfnisse der Kin-

der. Es werden Alphabetisierungskurse angeboten, die sehr gut besucht sind. Zu Kurszeiten gibt es kleine Mahlzeiten mit Brot, Milch, Obst oder anderem. Es werden auch viele gemeinschaftliche Aktivitäten wie Fußballturniere und andere Spiele angeboten, um den Teamgeist zu fördern. Derzeit wird ein Haus für die Straßenkinder gebaut, damit noch mehr Kinder Schutz in einer sicheren Umgebung finden können. Das Haus wird voraussichtlich Ende 2017 fertig sein.

FINANZBERICHT AMINA 2016

AMINA ist ein gemeinnütziger Verein und nicht auf Gewinn ausgerichtet. Die Aktivitäten 2016 dienten den in den Statuten festgelegten Zwecken: 1. der Bekämpfung von Armut und Not in Entwicklungsländern durch Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, welche zu einem Prozess des nachhaltigen Wirtschaftens und des wirtschaftlichen Wachstums führen soll, 2. der Hilfestellung in nationalen und inter-

nationalen Katastrophenfällen (insbesondere Erdbeben, Hochwasser- und sonstige humanitäre Katastrophen wie z. B. Hungersnöte oder Flüchtlingskatastrophen). (AMINA Statuten § 2)

Spenden, Subventionen und Zuschüsse an AMINA betragen im Jahr 2016 404.326 Euro, davon waren 311.374 Euro Spenden von Privatpersonen und 92.952 Euro Sub-

ventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand. Der Verwaltungsaufwand betrug 3,85 Prozent der gesamten Aufwendungen 2016. Der Jahresabschluss wurde von der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Steirer Mika & Company im Mai 2017 erstellt. Die § 4a ESTG Prüfung zur Beibehaltung der steuerlichen Absetzbarkeit wurde von Lengauer WP GmbH, Frau Mag. Ingrid Lengauer, im Juli 2017 abgeschlossen.

Mittelherkunft + Mittelverwendung 2016

MITTELHERKUNFT 2016	2016	2015
I. Spenden	311.374	330.930
a) ungewidmete Spenden	122.321	131.929
b) gewidmete Spenden	189.053	199.001
II. Mitgliedsbeiträge	0	0
III. Betriebliche Einnahmen	0	0
a) betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	0	0
b) sonstige betriebliche Einnahmen	0	0
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	92.952	46.300
V. Sonstige Einnahmen	46	37
a) Vermögensverwaltung	0	0
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I. bis IV. festgehalten	46	37
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgewidmeten Mitteln	44.895	44.482
Summe	449.267	421.749

MITTELVERWENDUNG 2016	2016	2015
I. Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke	344.010	292.110
Projektunterstützung (Projektmittel direkt)	202.530	159.319
MOSAMBIK Wasser-Projekt	4.500	6.500
MOSAMBIK Waisenkinder-Projekt	32.500	19.500
Republik MOLDAU Rasarit-Projekt	25.000	40.000
NIGER Nahrungshilfe für Frauen und Kinder	15.650	17.129
Niger Frauen-Selbsthilfegruppe	9.000	3.120
Äthiopien/Kenia Projekt	69.880	11.000
GEORGIEN Mobile Pflege	6.000	28.070
SENEGAL Jardin d'Espoir	40.000	34.000
Sonstiger Projektaufwand	89.627	83.586
Satzungsgemäße Kampagnen-, Bildungs-, Informationsarbeit	51.853	49.205
II. Spendenwerbung	59.452	60.087
III. Verwaltungsaufwand	17.282	24.607
Allgemeine Verwaltung	13.693	13.809
Spendenverwaltung	3.589	10.798
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I. bis III. festgehalten	0	0
V. Zuführung zu Rücklagen und Zweckwidmungen	28.524	44.945
Summe	449.267	421.749



Danke!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei unseren Spenderinnen und Spendern, die es uns ermöglicht haben, unsere Projekte umzusetzen. Ein weiterer Dank geht an die Österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA), die Stadt Wien, das World Food Programme (WFP) sowie an unsere lokalen Projektpartner.

Kontakt
AMINA Büro Wien
Mag.^a Gertraud Hödl (Teilzeit): Projekte Süd + Ost
Mag. Joachim Frank (Teilzeit): Büro + Finanzen

Graphikdesign: Catarina Tost
www.nordlicht.cc

Impressum
Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion:
AMINA – aktiv für Menschen in Not Austria
Hütteldorfer Straße 253a, im Hof
1140 Wien

ZVR 662074512

... Ihre Spende zählt!

BANK AUSTRIA, BIC: **BKAUATWW**
IBAN: **AT26 1200 0100 0354 5588**

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Reg. Nr. SO 2203



AMINA

Hütteldorferstraße 253a
1140 Wien | Österreich
www.aktivfuermenschen.at

T +43 1 929 16 701
M +43 699 170 734 13
info@aktivfuermenschen.at

GEFÖRDERT DURCH DIE
**ÖSTERREICHISCHE
ENTWICKLUNGS
ZUSAMMENARBEIT**

